

Naturerlebnis Uganda

Uganda. Im Bwindi-Impenetrable-Nationalpark führt die Reise zu den letzten Berggorillas: ein stilles Abenteuer zwischen roten Pisten, dichtem Dschungel und der berührenden Begegnung mit einem Silberrücken.

VON DR. HARALD TEUBENBACHER

Als ich in meiner Jugend durch den Kinofilm „Gorillas im Nebel“ vom Leben der berühmten Primatenforscherin Dian Fossey bei den Berggorillas erfahren hatte, überwältigte mich die Sehnsucht, diese beeindruckenden Tiere einmal selbst in freier Natur zu sehen. Und wenngleich ich seither bereits mehrmals die Berggorillas im damaligen Zaire (heute Demokratische Republik Kongo), in Ruanda und in Uganda erleben durfte, hat die Begegnung mit diesen majestätischen und zugleich anmutigen „sanften Riesen des Regenwaldes“ für mich nichts an Faszination verloren. Derzeit bietet der Bwindi Impenetrable Forest in Uganda dank jahrzehntelanger erfolgreicher Schutzprogramme und dadurch wieder wachsender Population dieser vom Aussterben bedrohten Tiere jedem Afrikafreund die wohl beste Gelegenheit, eine spannende und zugleich berührende Begegnung mit Berggorillas im tropischen Regenwald zu erleben.

Acht Meter

Acht Meter – das ist die magische Grenze, bis dahin darf man sich einer Gorillafamilie nähern. Aber wie kommt es, dass man sich überhaupt nähern darf? Das Projekt Gorilla-Tracking wurde 1979 im benachbarten Ruanda ins Leben gerufen. Über zwei Jahre wurden Gorillafamilien habituiert, das heißt an die kurzzeitige Anwesenheit von Menschen „gewöhnt“. Die Möglichkeit, Gorillafamilien kontrolliert zu besuchen, wurde zu einer Win-Win-Geschichte. Man erhält mit den Gebühren für das Gorilla-Tracking die kostspieligen Nationalparks und damit den Lebensraum und die Population der Gorillas. Uganda hat sich dieses Modell nur wenig später abge-



Im Gorillakindergarten im Bwindi Impenetrable National Park ist immer etwas los, da wird auch das Zusehen sicherlich nicht langweilig. [Harald Teubenbacher]

schaut: Im 331 km² großen Bwindi Impenetrable Forest kann man seit 1991 ausgewählte Gorilla-Familien am Rand des Nationalparks, eine halbe bis drei Gehstunden von den Nationalpark-Eingängen entfernt, besuchen. Viele weitere Gorilla-Familien leben davon unberührt im Herzen des Nationalparks. Die Regeln zum Schutz der faszinierenden Tiere

sind äußerst strikt: Eine Stunde pro Tag darf eine Gruppe mit höchstens acht Personen die Gorillas besuchen. Unsere Ranger führen uns durch den Regenwald, geben uns ruhig Anweisungen, wie wir uns bei den Gorillas verhalten müssen. Meinen Rucksack trägt Lilian, die Alleinerzieherin lebt in einem Dorf am Rande des Nationalparks. Sicher würde ich meinen Rucksack mit Wasserflasche und Kamera selbst tragen. Aber jeder Gast hat aus gutem Grund seinen eigenen Träger, seine Trägerin. Diese helfen auch einmal über schwierige Passagen im weglosen Gelände – die primäre Intention ist aber das (gute) Einkommen von 30 Dollar pro Tag für Helfer und Träger.

Als Bewohner der umliegenden Dörfer wird man nur ein- bis zweimal im Monat eingesetzt, alle Dorfbewohner sollen von der Einkommensmöglichkeit profitieren. Am meisten profitiert dadurch der Nationalpark, denn die Identifikation mit dem Nationalparkgedanken steigt und die Menschen vor Ort respektieren dessen Regeln und Grenzen. Für uns Gäste ist der gemeinsame Weg ein freundlicher Austausch über unsere unterschiedlichen Lebensrealitäten, für Lilians Tochter ließ sich eine Schulpatenschaft organisieren, der gemeinsame Weg bewirkt viel. Unsere Wanderung durch den Regenwald wird anspruchsvoller, sobald wir die ausgetretenen Pfade verlassen, jetzt kommen die Helfer zum Einsatz, die mit Macheten den Weg freischlagen, rutschig ist es und steil, wir schwitzen und kämpfen uns noch eine weitere Stunde durch den Regenwald – geschafft: Wenige Meter entfernt spielt ein prächtiger Silberrücken mit seinem Baby, geduldig, unbeeindruckt von uns Zaungästen. Gleich daneben turmt ein jugendlicher Gorilla durchs Unterholz und hoch auf einem Baum spielt ein Gorillakind mit seiner Mutter. Wir beobachten, fotografieren, sind berührt und fasziniert – Gorillas sind uns Menschen so ähnlich.

Mehr als Gorilla-Tracking

Uganda ist ein äußerst fruchtbares Land und enorm vielfältig. Die weite afrikanische Savanne, die Stromschnellen am Weißen Nil, dschungelbedeckte, saftig grüne Hügel und fruchtbare Kulturlandschaften sowie die Bergriesen des Ruwenzori-Gebirges prägen das Land ebenso wie die großartige Vielfalt der Tierwelt. Bei Gamedrives und Bootsfahrten schenken uns der Murchison-Falls-Nationalpark, der Lake-Mburo- und der Queen-Elizabeth-Nationalpark die breite Palette der afrikanischen Fauna – mit Büffelherden, seltenen Rothschild-Giraffen, großen Flusspferd-Schulen, Zebras, Baumlöwen, unterschiedlichsten Antilopen, zahlreichen Primatenarten und einer farbenfrohen Vogelwelt. Ganz nah kommen wir Nashörnern im Ziwa Rhino Sanctuary, dem seltenen Schuh-schnabel, Flusspferden und Krokodilen am Kazinga-Kanal – gut, dass wir im beschatteten



Mutiger Ananastransport der etwas anderen Art. [Peter Brugger]

Boot sitzen. Was macht der Löwe im Baum, faul wie ein Faultier? Leise! Ein Leopard!

Der Traum von Afrika

Uganda ist Afrika pur und weit mehr als eine „Once in a Lifetime Experience“, es ist der Traum von Afrika. Im Unterschied zu Safari-erlebnissen in Kenia, Tansania, Namibia und Südafrika gibt es zwar keine riesigen Herden, dafür aber eine enorme Vielfalt an Tieren. Wir sind in der kleinen, feinen Gruppe mit maximal zwei Geländefahrzeugen unterwegs, kein Massentourismus weit und breit, dafür immer wieder Abenteuer. Die dörflichen Strukturen entlang unserer Strecke sind noch intakt, wir verkosten Früchte, genießen Gespräche und bereichernde Begegnungen auf Augenhöhe und sind auch zu Gast in einer Schule. Es ist ein Geben und Nehmen und die überströmende Lebensfreude der Menschen ist ansteckend ... Wir lernen, auch sie ist ein Geschenk, nicht alles ist käuflich.

Auch das Klima ist moderat, Uganda ist ein Binnenland mit Temperaturen bis 28 Grad Celsius. Die Regenzeit ist im Frühling und Sommer, Herbst und Winter sind trocken, ohne Hitze und ideal zum Reisen. Sicher, in mancher Lodge fällt vielleicht dann und wann der Strom aus und auch das WLAN ist, wenn existent, sehr langsam. Aber was macht das alles, wenn man bei einem gemeinsamen abendlichen Sundowner mit Blick auf den Regenwald von den beeindruckenden Tiererlebnissen und Begegnungen des Tages schwärmen darf?

ZU PERSON UND REISE

Dr. Harald Teubenbacher war und ist aus Leidenschaft Reiseleiter bei Kneissl Touristik. Mit ihm entdecken Sie Uganda von 15.8.-29.8.2026 und 26.12.-9.1.2027. Von 4.7.-18.7.2026 ist Mag. Friedrich Lehner Ihr Reiseleiter. Die Gorilla-Permits sind streng limitiert. Bei Interesse empfehlen wir die rasche Buchung. www.kneissltouristik.at



Kneissl-Reisende erleben mehr ...

Uganda, Murchison Falls NP © shutterstock.com

Faszination Uganda

Auf den Spuren von Berggorillas u. Schimpansen durch die schönsten Nationalparks
4. - 18.7., 15. - 29.8., 26.12.26 - 9.1.2027 Flug ab Wien, Safari-Fahrzeuge, Bootsfahrten, Schimpansen- u. Gorilla-Tracking, meist ***Hotels u. Lodges/meist HP, Wildbeobachtungsfahrten, RL € 6.990,-

Kenias Naturwunder - Migration in der Masai Mara

3. - 18.8.2026 Flug ab Wien, Safari-Geländewagen, meist *** u. ****Hotels/Lodges/Camps u. 1 Nacht im Zeltcamp/meist VP, Wildbeobachtungsfahrten, Bootsfahrt, Eintritte, RL € 7.890,-

Südäthiopien: Omo-Tour

Unberührtes Afrika: Vielfalt der Völker und Landschaften (UNESCO-Welterbe)
10. - 24.4., 17. - 31.7., 2. - 16.10., 13. - 27.11., 25.12.26 - 8.1.2027 Flug ab Wien, Geländewagen/Kleinbusse, Hotels u. Lodges/meist VP, Bootsfahrt, Eintritte, RL ab € 3.850,-

Uganda: Trekking im Ruwenzori-Gebirge - Queen Elizabeth NP - Gorilla Tracking in Bwindi

3. - 16.2.2027 Flug ab Wien, Safari-Fahrzeuge, Gorilla-Tracking, ***Hotels, Lodges u. Bergcamps/meist HP, Wildbeobachtungsfahrten, Bootsausflug, RL € 6.470,-



Kneissl Touristik Zentrale Lambach, ☎ 07245 20700, kneissltouristik.at
Wien 1 ☎ 01 4080440 ♦ St. Pölten ☎ 02742 34384 ♦ Salzburg ☎ 0662 877070

Im Zentrum und doch am Rande Europas

Baltikum. Die Reise führt durch Estland, Lettland und Litauen: Hansegeschichte, Jugendstilfassaden und stille Natur verschmelzen zu einem nordischen Roadtrip voller Weite und Geschichte.

VON MAG. LEO NEUMAYER

Estland, Lettland, Litauen - drei Staaten mit gemeinsamer und doch unterschiedlicher Geschichte, gemeinsamer Gegenwart im Rahmen der EU und in der verständlicherweise sehr geschätzten Nato.

Sechs Millionen Menschen leben auf einer Fläche von 175.000 km² - mehr als doppelt so groß wie Österreich; in Litauen und Lettland werden indogermanische Sprachen gesprochen, das Estnische ist mit dem Finnischen und Ungarischen verwandt und uns sehr fremd. Die baltischen Staaten sind ein abwechslungsreiches Reiseziel, mit grandiosen Hauptstädten, schönen Städten, eher flachen Landschaften, oft einsamen Stränden, eigenartigen Wolkenstimmungen, beeindruckenden Sehenswürdigkeiten, schmackhafter Kulinarik und besonders gastfreundlichen Menschen.

Geschichtliches

Mindestens seit dem ersten vorchristlichen Jahrhundert ist die Region geschichtlich fassbar, vor allem der Bernsteinhandel mit Rom. Ab dem frühen 13. Jahrhundert entwickelte sich zum Beispiel Livland (etwa Estland und Lettland) als wichtiges Gebiet des deutschen Ritterordens, der christianisierte, kolonisierte, kultivierte. Burgen aus jener Zeit bezeugen diese Geschichtesepoeche.

Ab dem 15. Jahrhundert entstanden bedeutende Handelsstädte mit weitreichenden Freiheiten und beachtlichem Reichtum im Rahmen der Hanse - der Einfluss Deutschlands, Dänemarks und Schwedens ist bis zum heutigen Tag zu spüren. Ab dem 18. Jahrhundert wuchs der Einfluss Russlands. 1918 entstanden die unabhängigen Republiken Estland, Lettland und Litauen, nach dem Weltkrieg wurden sie zu unterdrückten Sowjetrepubliken. Im August 1989 bildeten zwei Millionen Menschen eine Menschenkette („Der Baltische Weg“) über eine Länge von 650 Kilometern von Tallinn über Riga nach Vilnius - und demonstrierten erfolgreich ihren Unabhängigkeitswillen, der sich im Frühjahr 1990 mit erneuerten Vorkriegsverfassungen durchsetzte.

Von Estland ...

Wir starten in Estland, in Tallinn, einer europäischen Hauptstadt mit interessanter Geschichte und dynamischer Gegenwart (Skype wurde hier erfunden, es gibt viele innovative Start-ups). Die intakte Stadtmauer mit charakteristischen Türmen (einer heißt „Blick in die Küche“ - „Kiek in de Kōk“), kopfsteingepflasterten Gassen, gotischen Häuser, zum Teil „wind-schief“, schaffen Atmosphäre. Wahrzeichen sind die urigen Lokale, altehrwürdige Gildenhäuser und das hochaufstrebende Rathaus, dazu setzen Kirchen (meist evangelisch) und Kathedralen (sehr dominant die russisch-orthodoxe Alexander Newski-Kathedrale) markante Punkte. Mittelalter küsst Moderne - Tallinn ist auch eine internationale Party-Hauptstadt.

Jung und lebendig zeigt sich Tartu, die älteste Universitätsstadt Nordeuropas - Museen, Festivals, Kaffeehäuser, Bars, der große Stadtpark sind eine inspirierende Kulisse. Estland heißt aber auch intakte Natur, interessante Nationalparks (z. B. der Lahemaa-Nationalpark - 72.500 Hektar groß), dichte Wälder, schöne Strände (besonders bei Pärnu), vorgelagerte bewohnte



Zwischen mittelalterlichen Gassen und Ostseebrise zeigt sich Tallinn als Märchen aus Türmen, Kopfsteinpflaster und nordischer Geschichte. [stock.adobe.com]



Die Fassaden von Riga erzählen im prächtigen Jugendstil von Aufbruch, Eleganz und der goldenen Epoche der Ostseemetropole. [stock.adobe.com]

und unbewohnte Inseln, sehenswerte Städte und Dörfer.

... nach Lettland ...

Die intakte Naturlandschaft im Gauja-Nationalpark, dem größten Lettlands, erkundet man am besten per pedes oder mit dem Fahrrad. Oder auch mit Moorschuhen, zum Beispiel im Ķemeri-Nationalpark. Mehr als einen Blick wert sind Sehenswürdigkeiten wie die Bischofsburg Turaida oder das Barockschloss von Rundāle - das „Versailles des Baltikums“ - Architekt Rastrelli war auch verantwortlich für den Winterpalast in Sankt Petersburg.

Und dann Riga, die anheimelnde Altstadt am Ufer der Dūna: Zentrum ist der Marktplatz mit dem Rathaus und dem Schwarzhäupterhaus, Versammlungsort einer wichtigen kaufmännischen Vereinigung im Stil der Gotik und Renaissance. Dom, Petrikirche und Jakobskirche prägen in schöner Weise die Silhouette der Stadt. Mächtig setzt sich auch das Schloss von Riga in Szene, jetzt ist es der Amtssitz des Präsidenten, früher die Festung des Schwertbrüderordens. Weitere historische Denkmäler sind die Gebäude der Rigaer Börse, das Gebäudeensemble der Drei Brüder, die Bauten der Kleinen und Großen Gilde ... Zwischen Alt- und Neustadt

liegt das symbolisch so wichtige Freiheitsdenkmal - die drei Sterne in Händen der Figur stellen die drei Landesteile Lettlands dar.

Herausragend ist das Jugendstilviertel in der Neustadt vom Beginn des 20. Jahrhunderts! Wunderbare Gebäude mit einer reichen Ornamentik, schmucken Fensterelementen, eindrucksvoll verzierten Fassaden und Erkern prägen das Bild - Michail Eisenstein, der Vater des Regisseurs Sergej Eisenstein, war der bekannteste Jugendstil-Architekt Rigas. Seeluft! Ein kurzer Abstecher führt zum Seebad Jūrmala, liebevoll die „Badewanne“ Rigas genannt. Schwefelquellen, das Meer und die gute Luft waren und sind Anziehungspunkte. Der Ort bezaubert durch schöne Holzvillen, schattige Plätze, eine bemerkenswerte Lokalszene und abseits der Hochsaison ruhigen Stränden.

... und nach Litauen

Im Südosten Litauens finden wir zwischen Ural, Azoren, Spitzbergen und den Kanarischen Inseln den Mittelpunkt Europas - diesen feiert der Europa-Park mit außergewöhnlichen Kunstwerken und Installationen. Tiefe Wälder und einsame Seen- und Sumpflandschaften prägen die Landschaft Litauens. Religion, speziell die katholische Kirche,

ist für viele Litauer von großer Bedeutung. Das zeigt sich in vielen Kirchen, im Besuch von Gottesdiensten, Wallfahrten und im Brauchtum. Ein Kristallisationspunkt war und ist der sogenannte Berg der Kreuze, die in Zeiten der Unterdrückung aufgestellt wurden - klein, groß, schmucklos, verziert, kunstvoll, kitschig ... Zu Sowjetzeiten wurde der Ort immer wieder zerstört, und von den Menschen immer wieder neu errichtet.

Der wichtigste Fluss Litauens ist die 900 km lange Memel, sie bildet ein einzigartiges Ökosystem mit vielen naturbelassenen Flussarmen, Lagunen, Moorflächen und Wiesen - und mündet im Kurischen Haff. Von einzigartiger Schönheit ist die Kurische Nehrung: Verträumte Fischerorte mit wunderschönen, oft reetgedeckten Fachwerkhäusern, grandiose Dünen (zweitgrößte Düne Europas) und schattige Kiefernwälder bestimmen das Bild und vermitteln eine idyllische Atmosphäre, die auch Thomas Mann in seinen Bann gezogen hat. Nicht weit von Vilnius beeindruckt Trakai mit seiner auf einer Insel erbauten Burg. Kaunas, die zweitgrößte Stadt, ist stolz auf die schöne Altstadt. Die bedeutende Universitätsstadt beherbergt viele gut erhaltene Bauwerke, Rathaus („Weißer Schwan“), Peter- und

Paul-Kathedrale, Jesuiten- und Franziskanerkirche. Sehenswert sind auch die Ruinen der Burg von Kaunas und das Perkūnas-Haus, ein spätgotisches Bürgerhaus.

Besonders anziehend ist die Hauptstadt Vilnius - mit etwa 600.000 Einwohnern auch recht überschaubar. Sie ist Universitäts- und Bischofsstadt, politisches und kulturelles Zentrum des Landes und ihre gut erhaltene Altstadt ist Unesco-Welterbe. Ihre reiche Geschichte zeigt sich auch in den beiden Ehrentiteln „Rom des Ostens“ und „Jerusalem des Nordens“. In Vilnius regiert das katholisch geprägte Barock, dennoch gibt es auch bemerkenswerte Bauwerke aus Gotik, Renaissance und Klassizismus. Leider gibt es kaum Erinnerungen an die einst so bedeutende und fest verankerte jüdische Kultur mit über 100 Synagogen. Prägend sind die Kathedrale mit ihrem eigenartigen Turm, das Rathaus und die Ruinen der Burg von Gediminas auf dem gleichnamigen Hügel aus dem 14. und 15. Jahrhundert sowie das wiedererrichtete Großfürstliche Schloss am Fuß der Burg. Prägnante Sakralbauten prägen die Stadt: z. B. die Franziskus-Kirche, die spätgotische Annenkirche, aber auch die einzige verbliebene Choral-Synagoge.

Wer alternatives Leben sucht, wird sich im Künstlerviertel Užupis zu Hause fühlen: Ein wenig verrückt ist die „Republik“ mit eigener Verfassung, ein Ort der Kreativität, Toleranz und Offenheit.

Das Baltikum in seiner Gesamtheit und in seiner Vielfalt ist eine Reise wert! Nein -, mehrere!

ZU PERSON UND REISE

Mag. Leo Neumayer ist Reiseleiter bei Kneissl Touristik. Die 9-tägige beschriebene Baltikum-Rundreise wird im Sommer 2026 mehrfach angeboten: 3.7.-12.7., 25.7.-3.8., 3.8.-12.8. und 24.8.-2.9.2026. Alle Infos zu dieser Reise finden Sie unter kneissltouristik.at bzw. durch den QR-Code.

